

## Ein Fest – friedlich und erlebnisreich

### Viel Einigkeit beim großen Thema „Fußball-Land Nordrhein-Westfalen“

*Seltene Einmütigkeit herrschte im Plenum des Landtags, als es um die Fußball-WM 2006 in Nordrhein-Westfalen ging. Es gab zwei Anträge, die von allen vier Fraktionen gemeinsam eingereicht worden waren: „Willkommen im Sport- und Fußball-Land NRW“ (Drs. 14/1565 neu) und „Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft bekräftigt der Landtag Nordrhein-Westfalen sein Nein zu Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ (Drs. 14/1994).*

Innenminister Dr. Ingo Wolf (FDP) sagte: „Wir in Nordrhein-Westfalen haben das besondere Glück, mit drei Spielorten, 16 Spielen und acht Mannschaftsquartieren in den Fokus der Weltöffentlichkeit gerückt zu werden. Wir haben uns intensiv vorbereitet.“ Man wolle beitragen, dass die Menschen in Nordrhein-Westfalen sich ihrer Rolle als Gastgeber bewusst seien und NRW als weltoffenes, freundliches, lebens- und lebenswertes Land präsentierten.

Darüber hinaus wolle das Innenministerium, soweit möglich, eine sichere Weltmeisterschaft gewährleisten. Die WM solle in NRW zu einem erlebnisreichen Fest für alle – auch für die einheimische Bevölkerung – werden. „Wir wollen die weltweite Aufmerksamkeit nutzen, um zu zeigen, dass Nordrhein-Westfalen ein herausragendes Sportland ist“, so der Minister weiter. „Insbesondere unsere Vereine vor Ort sollen langfristig von der WM profitieren.“

Gemeinsam mit den WM-Städten habe das Ministerium den offiziellen NRW-Guide zur Fußball-Weltmeisterschaft herausgegeben (siehe Kasten). Auf 124 Seiten finde man dort alle wesentlichen Informationen rund um die Weltmeisterschaft in NRW.

Den Kern bilden die großen, kostenlos zugänglichen FAN-Feste in den WM-Städten. „NRWM – Das Festival!“ sei ein landesweites Open-Air-Festival, das die WM-Spiele auf Großbildleinwänden mit einem hochkarätigen, internationalen Musikprogramm verbindet. 47 Bands und Tanzensembles aus den WM-Teilnehmerländern wurden eingeladen, die an den 25 WM-Spieltagen mehr als 300 Auftritte absolvieren werden. Das Artistik-, Sound- und Lichtevent „Kicks & Balances“ wird an insgesamt 15 Abenden den Spieltag in den Ausrichterstädten spektakulär beschließen. Ein etwas anderes

WM-Erlebnis ist „WM in Concert“ bei den Liveübertragungen des Spiels um Platz 3 und des Endspiels. Stellvertretend für die vielen touristischen Aktivitäten nannte Wolf die „Deutsche Fußball-Route NRW“.

Unter den Slogans: „Wir bringen Farbe ins Spiel“ und „Im Westen treffen sich die Besten“ hat sich die Landesregierung gemeinsam mit den WM-Städten auf Messen, Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen präsentiert, erinnerte Wolf. Von der internationalen Filmschule in Köln wurde der WM-Clip mit dem Titel „A time to make friends“ produziert. Dieser Clip wird bei allen „Public Viewings“ als visuelle NRW-Signatur gezeigt.

„Ich habe mit Verantwortlichen anderer Länder, unter anderem mit meinem niederländischen Kollegen, enge Abstimmungen zur Gefahrenlage und Fanszene getroffen. Verbindungsbeamte aus allen WM-Teilnehmerstaaten werden in Neuss gemeinsam mit Polizeibeamtinnen und -beamten aller Länder und des Bundes rund um die Uhr polizeiliche Lagebilder erstellen und an die Polizeibehörden in ganz Deutschland weitergeben“, so Wolf. Er lobte die Fraktionen, die landesweit eine völlige Freigabe des Ladenschlusses an den Werktagen und an den Sonn- und Feiertagen von 14-20 Uhr beschlossen hatten – außer am spielfreien Sonntag, dem 2. Juli.

Andreas Becker (SPD) sah Konsens sogar über den fraktionsübergreifenden Antrag hinaus: „Wir könnten uns sogar auf einen gemeinsamen Antrag einigen, dass wir bei der WM gewinnen.“ Trotz aller gemeinsam beschworenen Freude über die WM hatte Becker aber auch Kritik an den Regierungsfractionen anzumelden: „Sie wollen gleichzeitig die integrative Rol-

le des Sports stärken und die Übungsleiterpauschale kürzen. Wie wollen Sie den Menschen die Lücke zwischen Sonntagsreden und Montagshandeln erklären?“ Becker monierte zudem, dass die Schülerinnen und Schüler des Landes nicht freibekommen hätten, um an der Fußballweltmeisterschaft für Menschen mit geistiger Behinderung teilzunehmen. Das sei angesichts der Kampagne nicht zu verstehen, bei der es darum gehe, Sympathie zu erzeugen und die Integration zu fördern sowie bürgerschaftliches Engagement einzubeziehen.

Peter Preuß (CDU) erläuterte, die Fußball-WM habe über das Ereignis an sich hinaus eine ganz besondere Bedeutung für den Leistungs- und Breitensport, für die Wirtschaft und für die Gesellschaft. „Wir knüpfen an den friedlich verlaufenden Weltjugendtag an, aber auch an allen unseren positiven Erfahrungen, die das Land mit sportlichen und anderen Großereignissen hat“, so der Abgeordnete. „Es gibt keinen Grund, in NRW irgendeinen Flecken Erde zu meiden.“ Globale Ereignisse des Spitzensports seien der Motor des Breitensports. Der Abgeordnete weiter: „Wenn der Motor läuft, ist er auch in der Lage, Spitzenleistungen zu erzeugen und insbesondere die Jugend zu motivieren. Spitzenleistungen sind die innovative Kraft, die Idole hervorbringt. Jugend braucht sportliche Vorbilder. Deshalb sind solche Ereignisse für uns alle und für eine funktionierende Gesellschaft sehr wichtig.“

Dr. Michael Vesper (GRÜNE) griff die Bemerkung auf, man könne einen Antrag auf Teilnahme des deutschen Teams am Finale stellen. „Die Gefahr besteht, dass das holländische Parlament einen ähnlichen Beschluss fassen könnte“, scherzte er. „Aber auf das Gewinnen kommt es

ja nicht an. Fan sein heißt, mit Vergnügen leiden können“, zitierte er den Autoren Nick Hornby. Der Fußball, so Vesper weiter, sehe heute anders aus als noch vor Jahrzehnten. „Wäre es 1990 denkbar gewesen, das in der deutschen Mannschaft Gerald Asamoah, David Ondonkor oder Oliver Neuville zur Stammelf gehören werden?“ Dass es in fast jeder größeren Stadt des Landes öffentliche Angebote gebe, begrüßte Vesper ausdrücklich. „Weg vom heimischen Fernseher, hin zu Gemeinschaftserlebnis vor Großbildleinwänden.“ Fußball sei nach wie vor Volkssport: „Er führt alle zusammen: Akademiker und Analphabeten, Alte und Junge, Christen und Moslems, Kinderreiche und Kinderlose, sogar Düsseldorfer und Kölner und Liberale und Grüne.“

Christof Rasche (FDP) sah das Team von Jürgen Klinsmann vor gewaltigen Herausforderungen und das Land ebenso. Die nordrhein-westfälischen Stadien gehörten zu den modernsten Sportstätten weltweit. Sämtliche Investitionen für die WM seien nachhaltig und nützen NRW langfristig. Der Abgeordnete sagte: „Deutschland und Nordrhein-Westfalen freuen sich, die besten Fußballer der Welt zu Gast zu haben. Wir freuen uns auf interessante und faire Spiele in einer friedlichen und entspannten Atmosphäre.“ Diese WM sei übrigens nur der Auftakt zu einem imposanten und hochklassigen Sportjahr: „Es folgen die Weltreiterspiele in der Reitsport-

metropole Aachen, anschließend die Hockeyweltmeisterschaften im modernsten Hockeystadion in Mönchengladbach, danach die vierte Fußball-WM der Menschen mit Behinderung mit der kompletten Hauptrunde und dem Endspiel in Nordrhein-Westfalen. Auch das Sportjahr 2007 mit der Handballweltmeisterschaft wirft bereits seine Schatten voraus. Auch hier findet das Endspiel in Nordrhein-Westfalen, in der Kölnarena, statt.“

Dr. Karsten Rudolph (SPD) kam auf einzelne Punkte zu sprechen, „die das Gesamtbild trüben“. Er erwähnte die starken kommerziellen Interessen, die die WM prägten und teilweise im Gegensatz zu den Sicherheitsinteressen stünden. Der Abgeordnete dankte in diesem Zusammenhang den Helfern, ohne die ein solches Großereignis nicht zu bewältigen wäre: Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Bundeswehr und Hilfsorganisationen. Besonderes Augenmerk richtete er auf den Umstand, „dass offensichtlich die Neonazis die internationale Aufmerksamkeit während der Fußball-WM nutzen möchten, um zu provozieren und ihre Gesinnung offensiv zur Schau zu stellen“. Diese Einstellung richte sich gegen alle in einer demokratischen und offenen Gesellschaft. „Wir möchten in Nordrhein-Westfalen ohne Angst, ohne Fremdenfeindlichkeit und ohne Hass leben“, verlangte Rudolph. ■

## Informationen im Netz

- Der NRW-Guide erscheint in einer Auflage von 1,3 Millionen teils in deutscher, teils in englischer Sprache. Er enthält alle Informationen rund um die WM in Nordrhein-Westfalen – vom WM-Spielplan, ÖPNV-Fahrplan bis zum Kultur-Rahmenprogramm und touristischen Tipps. Der Guide wird kostenlos verteilt. Infos unter <http://www.im.nrw.de>
- Neues zu den WM-Spielorten, dem Team, zu Veranstaltungen, Übernachtungen und vielem mehr findet man im Internet auf der Seite <http://www.wm2006.nrw.de>
- Für die Einsätze der Polizei anlässlich von Fußballspielen ist der Informationsaustausch zwischen den nationalen und inter-

nationalen Polizeibehörden von besonderer Bedeutung. Wer macht was und was rät die Polizei den Fans? Das steht auf der Internetseite <http://www.polizei-nrw.de/wm2006/Start>

- Speziell zu den WM-Veranstaltungen im Ruhrgebiet findet man Infos unter <http://www.metropolregionruhr.de/>

- Fotos, Tickets, Tabellen, Spielpläne, Videos und Fanartikel gibt es auf der offiziellen Seite <http://www.fifaworldcup.yahoo.com/06/de/>

- Weitere Infos zur WM auch unter: <http://www.eurosport.de/tussball/fifa-wm/2006/>  
<http://wm2006.deutschland.de/>



Innenminister  
Dr. Ingo Wolf (FDP)

Andreas Becker (SPD)

Peter Preuß (CDU)

Dr. Michael Vesper  
(GRÜNE)

Christof Rasche (FDP)